

## VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser

Wo Menschen wohnen und wo Menschen arbeiten, läuft viel. Das trifft – wen wundert's – auch auf das Wohnheim Varnbüel zu. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen viel «Herzblut» ein, die Jugendlichen im Haupthaus und in den Aussenwohnungen (AWG) entwickeln sich und bereiten sich auf ihre Zukunft vor.

Besonders auffällig war im vergangenen Jahr, wie solidarisch, humorvoll und kompetent das Team der Mitarbeitenden sich einsetzt. Wegen personeller Lücken wurden auch einige Überzeiten geleistet. Der Vorstand des Trägervereins freut sich, dass dieser zusätzliche Einsatz Ende Jahr mit individuellen Boni anerkannt werden konnte.

Unsere Aufsichtsbehörde, das Amt für Soziales des Kantons St. Gallen, lässt gegenwärtig überprüfen, wie sich der Bedarf unserer Arbeit entwickelt. Aus unserer Sicht sind solche Studien wichtig; sie werden auch zeigen, dass unsere Arbeit gefragt und nötig ist.

Im Rahmen seiner Aufgaben übte der Vorstand des Trägervereins auch Aufsichtsfunktionen aus: Es interessierte dieses Jahr, wie die Organisationsleitung und das Team ihre Strukturen handhaben. Es kamen Themen wie Aktenführung, Passwortregelungen innerhalb der EDV-Struktur, Datensicherheit, Arbeitspläne, Gruppendynamik und das Sanktionensystem zur Sprache. Mit dieser internen Aufsicht gewann der Vorstand einmal mehr einen vertieften Blick in die konkreten Abläufe des Varnbüels. Vieles läuft gut, wo nötig wurden Verbesserungen angeregt.

Im vergangenen Jahr musste sich der Vorstand auch mit einem unliebsamen Thema befassen: Anfangs Mai erfolgte auf das EDV-System des Wohnheims ein Cyberangriff, welcher die interne und externe elektronische Kommunikation zum Erliegen brachte. Auch war unsere Website nicht mehr aufzurufen. In der Folge wurde das System erneuert und neu aufgesetzt. Gegen einen mutmasslichen Täter reichte der Vorstand Strafklage bei den Untersuchungsbehörden ein.

Zum Schluss möchte der Vorstand danken: Wir danken für die wohlwollende und anerkennende Begleitung unserer Arbeit durch die zuständigen kantonalen und nationalen Behörden. Ohne diesen Austausch wäre der Betrieb nicht zu führen. Anerkennung erfahren wir auch durch zahlreiche Spenden, die am Ende dieses Jahresberichts aufgeführt sind. Auch diese Zuwendungen verdanken wir herzlich.

Und ganz zum Schluss danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand sehr herzlich. Wir arbeiten in unserem Gremium vertrauensvoll und effizient zusammen, um gegenüber den Behörden Verantwortung zu übernehmen und die Mitarbeitenden des Varnbüels wirkungsvoll zu unterstützen.

Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

*Beat Fritsche, Präsident Verein Varnbüel St. Gallen*

## EIN- UND AUSBLICK

### Jugendliche

Wir gratulieren einer Jugendlichen herzlich zu ihrem Abschluss als Fachfrau Hauswirtschaft EFZ. Sie hat sich mit dieser EFZ-Ausbildung eine gute Grundlage für ihren beruflichen Einstieg geschaffen.

### Mitarbeitende

Dieses Jahr mussten wir uns leider von verschiedenen Mitarbeitenden verabschieden. Desirée Matuschek, stellvertretende Organisationsleitung und anschliessend Fachmitarbeiterin in den Aussenwohnungen (AWG), und Serina Truninger verliessen das Varnbüel aufgrund ihrer Mutterschaft. Marius Schönenberger fand eine neue berufliche Herausforderung. Wir danken allen drei Fachpersonen für ihren professionellen Einsatz und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Neu begrüssen wir Jovana Markovic im Wohnheim sowie Slavica Lukic und Dorith Weber in der AWG. Wir freuen uns, dass wir trotz Fachkräftemangel versierte Sozialpädagoginnen BSc gefunden haben.

Wir gratulieren Leontine Nieuwhuis zu ihrem erfolgreichen CAS-Abschluss in Gesprächsführung an der ZHAW.

### Wie man Übergänge gestaltet und meistert

Übergänge verunsichern. Wir alle werden mit Übergängen in neue Lebenssituationen konfrontiert – sei es ein neuer Wohnort, eine neue Arbeitsstelle, ein neues Teammitglied. Und manchmal fordert uns auch ein wiederkehrender und voraussehbarer Übergang heraus – wie zum Beispiel der Jahreswechsel.

Auch im Wohnheim Varnbüel gibt es immer wieder Übergänge zu bewältigen. Für unsere Jugendliche sind diese Übergänge oft sehr herausfordernd. Dabei stellt sich für uns als Professionelle

auch aus traumapädagogischer Sicht die Frage, wie wir diese oft aufwühlenden Schritte bestmöglich begleiten und damit Ruhe herstellen und den «sicheren Ort» bewahren können.

Zeiten der Übergänge erfordern von uns Fachpersonen auf verschiedenen Ebenen eine erhöhte Präsenz. Personell heisst dies zum Beispiel, dass wir in pädagogisch wichtigen Übergangszeiten, wie am Abend, den Dienst zu zweit abdecken. Die Jugendlichen kehren von ihrem Schul – oder Arbeitstag ins Wohnheim zurück und gestalten diesen Übergang in den Feierabend unterschiedlich. Einige haben Redebedarf, andere ziehen sich zurück. Auch die emotionale und fachliche Präsenz ist während Übergängen erhöht. Der Übergang vom Tag zur Nacht ist oft anfälliger für Krisen. Fast alle unserer Jugendlichen leiden unter Schlafschwierigkeiten. In Gesprächen thematisieren wir, wie der Übergang vom Tag zur Nacht gestaltet werden kann und machen Angebote zu Abendritualen, wie zum Beispiel gemeinsam einen Beruhigungstee zu trinken oder wir geben Lavendeltropfen für die Duftlampe im Schlafzimmer.

Neben diesen alltäglichen Übergängen fanden im Jahr 2022 für sechs Jugendliche auch ein grösserer, einschneidender statt: Der Übertritt vom Wohnheim in die Aussenwohnung (AWG). Dieser nächste Schritt in die Selbstständigkeit stellt für die Jugendlichen ebenfalls eine grosse Herausforderung dar. Auch hier sind wir Sozialpädagoginnen und -pädagogen besonders gefordert. Neben den Vorbereitungen, welche viel zeitliche Ressourcen und organisatorisches Geschick fordern, braucht es eine gute Zusammenarbeit zwischen den Teams des Wohnheims und der AWG. Die bisherige und die zukünftige Bezugsperson der jeweiligen Jugendlichen sprechen sich in Bezug auf die anstehenden Aufgaben gut ab und tauschen die nötigen Informationen aus. Die Jugendlichen werden im Sinne der Partizipation in den Prozess miteingebunden. All dies bietet den Jugendlichen Sicherheit und Ruhe, um den anspruchsvollen, nächsten Schritt in ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben meistern zu können. Ein Höhepunkt der Übertrittsphase stellt das Abschiedessen im Wohnheim dar. Oft entsteht an diesen Abenden ein Rückblick über Höhen und Tiefen während des Aufenthalts im Varnbüel. Die verbleibenden Jugendlichen geben zudem noch gute Wünsche für die Zukunft mit.

Ebenso mussten wir uns im Jahr 2022 von Mitarbeitenden verabschieden. Auch diese Übergänge wollen wir im Sinne der Traumapädagogik vorausschauend und sorgfältig gestalten und begleiten. Die Jugendlichen werden angemessen und frühzeitig über einen Personalwechsel informiert und haben beim Abschiedessen die Gelegenheit, sich von der oder dem jeweiligen Teammitglied zu verabschieden.

Wir hoffen, dass es uns auch im neuen Jahr gelingt, Übergänge sowohl auf fachlicher als auch emotionaler Ebene professionell zu begleiten und die Jugendlichen damit bei der Bewältigung von Übergängen zu unterstützen.

*Eliane Wildhaber, Sozialpädagogin BSc, Stellvertretung Organisationsleitung Wohnheim*

### Die Aussenwohnung (AWG): Interviews

**«Seit meinem Umzug in die AWG bin ich selbständiger geworden. Ich kann mir Unterstützung holen, wenn ich sie brauche. Es ist immer eine Ansprechperson erreichbar: Tagsüber die Bezugsperson und nachts und am Wochenende das Wohnheim»**

Der Übertritt vom Wohnheim in eine Aussenwohnung bringt für unsere Jugendlichen viele Veränderungen mit sich. Gewohnte Strukturen fallen weg, die Eigenverantwortung zur Gestaltung der verschiedenen Lebensbereiche steigt deutlich an, sie sind gefordert, ihren Alltag grösstenteils selbstbestimmt zu organisieren.

**«Im Varnbüel habe ich eine grosse Veränderung durchgemacht. Früher war ich extrem schüchtern und zurückhaltend. Jetzt bin ich offener und meistere meinen Alltag selbständig»**

Einige Jugendliche profitieren vom Setting Einzelwohnung, weil sie besser zur Ruhe kommen und zu sich finden können. Sie erlebten Gruppensituationen im Wohnheim als anspruchsvoll und nervenaufreibend. Für andere Jugendliche fordert der Umzug in eine Einzelwohnung eine grosse Anpassungsleistung. Durch die ungewohnte Ruhe im Gegensatz zum hochfrequentierten Wohnheim werden sie mit der Frage konfrontiert, wie Beziehungen gezielt gepflegt

werden können, um Einsamkeit entgegenzuwirken. Für einen Teil der Jugendlichen stellen Wohngemeinschaften zu zweit die geeignete Wohnform dar. Gegenseitige Absprachen und Rücksichtnahme sind hier zentral – Prozesse, die von der Bezugsperson aufmerksam begleitet werden müssen.

Das AWG-Team ist gefordert, auf die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen, Ressourcen zu festigen und Selbstwirksamkeitserwartung zu fördern, um Autonomie zu stärken und weitere Entwicklungsschritte zu unterstützen. Es wird gezielt auf die nächste, bedeutende Übergangsphase hingearbeitet: Auf einen gelungenen Ausbildungsabschluss, den Einstieg ins Berufsleben (Stellensuche) und den Schritt in ein eigenständiges Leben (Austritt aus dem Varnbüel).

**«Ich finde es gut zu wissen, dass auch nach meinem Austritt jemand für mich und meine Anliegen da sein wird»**

**«Nach meinem Austritt werde ich sicherlich Hilfe brauchen, beim Ausfüllen der Steuererklärung oder ganz wichtigen medizinischen Terminen»**

Unsere Erfahrung zeigt, dass sich viele ehemalige Jugendliche mit dem Varnbüel verbunden fühlen und das Team nach ihrem Austritt besuchen. Mit unserem Care Leaver-Angebot entscheiden die Jugendlichen selbst, ob sie unsere Unterstützung nach ihrem Austritt beanspruchen möchten.

*Daniela Martin, Sozialpädagogin BSc, Stellvertretung Organisationsleitung Aussenwohnungen*



## Ich danke...

- allen Mitarbeitenden im Wohnheim für den ausserordentlichen Einsatz aufgrund von diversen personellen Engpässen
- allen Mitarbeiterinnen in der AWG für ihre flexiblen Arbeitseinsätze und die Weiterentwicklung der AWG-Strukturen
- den Jugendlichen für die Bereitschaft, mit den verschiedenen sozialpädagogischen Aushilfen zusammenzuarbeiten und zu kooperieren
- den Eltern für ihr Vertrauen in unsere Arbeit und ihre hilfreichen und manchmal auch kritischen Rückmeldungen
- der Buchhalterin Bernadette Näf für ihren immer grösser werdenden Arbeitsaufwand aufgrund der hohen Belegung und der entsprechenden Personalerweiterung in der AWG
- dem Supervisor René Ulrich für die fachlichen und förderlichen Beratungen in verschiedenen Anliegen zur Organisationsentwicklung und diversen pädagogischen Fragestellungen
- Nils Jenkel von der UPK Basel für die wertschätzenden, achtsamen und professionellen Anregungen in Traumapädagogik und EQUALS
- unserem Vorstand für seine strukturelle und strategische Arbeit im Hintergrund
- den einweisenden Stellen für ihr Vertrauen in unsere fachliche Arbeit
- den Fachpersonen des Kantons für die Gutheissung der Überbelegung in der AWG
- dem Bundesamt für Justiz für die professionelle Prüfung unserer fachlichen Arbeit
- den verschiedenen Ärztinnen und Ärzten und den vielen Therapeutinnen und Therapeuten für ihre fachliche Unterstützung und konstruktive Zusammenarbeit

*Elsa Pfister, Organisationsleitung*

## Spenden

Das Varnbüel und der Vorstand des Trägervereins richten einen besonderen Dank für die finanzielle Unterstützung im Jahr 2022 an folgende Organisationen:

Arnold Billwiller Stiftung, St. Gallen  
Brauerei Schützengarten, St. Gallen  
Christine Fromer Stiftung, Bern  
Ellinor von Ordödy-König Stiftung, St. Gallen  
Emmy Stumpp Stiftung, St. Gallen  
Gedächtnisstiftung Dori Bösch-Thut, St. Gallen  
Glückskette, Genf  
Johannes und Hanna Baumann-Stiftung, Herisau  
Markus Looser Stiftung, Chur  
Max Wiederkehr Stiftung, St. Gallen  
OHO, Ostschweizer helfen Ostschweizern, St. Gallen  
Pro Creatura, Lichtensteig

## VORSTAND 2022

Name	Berufliche Tätigkeit
Beat Fritsche, Präsident	lic. iur. RA, ehemaliger Leitender Jugendanwalt, Winterthur
Rolf Stüdli	ehemaliger Leiter Sozialamt, Rorschacherberg
Regula Sonderegger	Schule und Musik, Fachdienst Tagesbetreuung, St. Gallen
Hans-Jürg Rostetter	ehemaliger Berufsbeistand, Stadt St. Gallen
Rebekka Forster	Berufsbeiständin, Stadt St. Gallen,
Thomas Niedermann	lic. iur. RA Oberstaatsanwalt Kanton Thurgau
Beate Göller	Soziale Dienste Sozialhilfe, Leiterin Neuaufnahmen, Stadt St. Gallen
Cornelia Lutz-Sult	lic. iur. Juristische Mitarbeiterin, Kanton St. Gallen

## TEAM 2022

### Wohnheim

Elsa Pfister

Bernadette Näf  
Eliane Wildhaber

Stefan Markwalder

Serina Kunz  
Yannick Wohlgensinger  
Marius Schönenberger  
Leontine Nieuwhuis

Celina Fehrlar

Jovana Markovic  
Rozi Menzi  
Philipp Götz

Vera Hazeleger

Benedict Boesch

Samuel Dörig

### Aussenwohnungen

Ines Imhof

Daniela Martin

Desirée Matuschek  
Slavica Lukic  
Dorith Weber

Organisationsleitung, Sozialpädagogik FH, März 2008

Buchhaltung, seit Jan. 1990  
Sozialpädagogik BSc, seit Juli 2017, seit Sept. 2021 Stellvertretung OL Wohnheim  
Sozialpädagogik HF, seit Aug. 2017, CAS Fachberater für Psychotraumatologie 2021

Sozialpädagogik BSc, von 2019 bis 2022  
Sozialarbeit BSc, seit Aug. 2019  
Sozialpädagogik HF, von 2020 bis 2022  
Sozialpädagogik BSc, seit Nov. 2021  
CAS Psychopathologie, CAS Gesprächsführung

Sozialpädagogik BSc, Mutterschaftsvertretung von April bis Juli 2022  
Sozialpädagogik BSc, seit Aug. 2022  
Leiterin Hauswirtschaft, seit Jan. 2021  
Praxismodul I, FH OST, Soziale Arbeit, Aug. 2021 bis 2022, Sozialpädagogik i. A. OST Aushilfe, seit Febr. 2022  
Praxismodul I, FH OST, Soziale Arbeit, seit Aug. 2022  
Sozialarbeit i.A. OST, Aushilfe von 2021 bis 2022  
Lehrperson Sekundarstufe 1, phil I, 2019 bis 2022

Projektleitung Care Leaver, seit Juli 2020, Aushilfe im 2022  
Sozialpädagogik BSc, seit Aug. 2018, Stellvertretung OL Aussenwohnung  
Sozialpädagogik BSc, von 2021 bis 2022  
Sozialpädagogik BSc, seit Dez. 2021  
Sozialpädagogik BSc, seit Aug. 2022, CAS Familienbegleitung

## Beratung

Supervision

René Ulrich, Im Ebnat 22, 8427 Rorbas, seit 2019

Equals

Nils Jenkel lic. phil., Psychologe, UPK Basel, seit 2013

## BELEGUNG VON 2020 BIS 2022

Jahr	Wohnheim Belegungs-tage	Wohnheim Belegung pro Jahr in %	Aussenwohnungen Belegungstage	Aussenwohnungen Belegung pro Jahr in %
2022	2605	89.21 %	2869	131 %*
2021	2948	102 %	1861	85 %
2020	2673	91.29 %	1911	104.43 %*

\* Zusätzlich bewilligte Plätze von 679 Tagen in der AWG ohne Subventionsbeitrag des Bundesamtes für Justiz

## BETRIEBSRECHNUNG 2022

Erlös aus Leistungen	1'313'382.00
Betriebsbeitrag, Mitgliederbeiträge und Spenden	205'990.00
<b>Betriebsertrag</b>	<b>1'519'372.00</b>
Personalaufwand	-1'094'392.75
Übriger betrieblicher Aufwand	-330'002.45
Abschr. auf mobilen u. immobilien Sachanlagen	-65'759.50
Finanzaufwand, Finanzertrag	-11'200.24
<b>Jahreserfolg vor Zuw./Entnahme Schwankungsfonds</b>	<b>18'017.06</b>
Zuweisung Schwankungsfonds	-17'767.06
<b>Jahresgewinn</b>	<b>250.00</b>

VARNBÜEL  
ST. GALLEN

Wohnheim für Jugendliche  
in Ausbildung



JAHRESBERICHT 2022

Varnbüel St. Gallen • Müller-Friedberg-Strasse 3 • 9000 St. Gallen  
T 071 222 81 70 • www.varnbuel.ch